

## Aus- und Einbaukosten: Bundesregierung plant Haftungsverschärfung für Verkäufer

*Das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) hat einen Gesetzentwurf zur Änderung der kaufrechtlichen Mängelhaftung vorgelegt. Der Vorschlag sieht die verschuldensunabhängige Haftung des Verkäufers für Aus- und Einbauleistungen vor, die entstehen, wenn die gelieferte Ware fehlerhaft war und der Käufer Nacherfüllung begehrt.*

Der Vorstoß des Bundesjustizministeriums würde die Geschäftsbeziehungen in der Lieferkette maßgeblich beeinträchtigen. Den Handwerker, der mangelhaftes Baumaterial gekauft hat, im Blick, sieht der Vorschlag eine Garantiehaftung für Aus- und Einbaukosten vor, die Großhandelsunternehmen unmittelbar treffen und sich bis zu den Herstellern auswirken würde – und dies weit über die Baubranche hinaus.

Liefert ein Großhändler eine Mutter an einen Hersteller von Windenergieködern und erweist sich diese als fehlerhaft, muss der Händler fehlerfreie Muttern nachliefern. Den Ausbau der fehlerhaften und den Einbau der Ersatzware hat er aktuell nur zu tragen, wenn ihn ein Verschulden für die mangelhafte Lieferung trifft. Dies soll sich nun ändern: Künftig müsste der Verkäufer auch ohne eigenes Verschulden für die Aus- und Einbaukosten haften, was immensen Aufwand und Kosten verursachen kann. Voraussetzung für die Haftung ist, dass der Käufer die mangelhafte Sache gutgläubig und gemäß ihrer Art und ihrem Verwendungszweck in eine andere Sache eingebaut hat.

### Garantiehaftung nicht nur für Aus- und Einbaukosten

Der Gesetzentwurf beschränkt sich jedoch nicht auf den Ersatz von Aus- und Einbaukosten. Hinzu käme ein Wiederherstellungsanspruch des Käufers, wenn er eine Sache gutgläubig und gemäß ihrer nach dem Vertrag vorausgesetzten Verwendung verändert, also z.B. behandelt oder veredelt hat. In diesem Fall wäre der ursprüngliche Zustand vor Veränderung wiederherzustellen. Damit würde sich der Anwendungsbereich der Haftungsverschärfung in der Praxis deutlich ausweiten.

### Garantiehaftung schadet deutschem Mittelstand

Der BGA lehnt eine Garantiehaftung von Verkäufern für Aus- und Einbaukosten und bei Veränderung der Kaufsache im B2B-Geschäft strikt ab und hat die Haltung des Groß- und Außenhandels im Positionspapier „AUS- UND EINBAUKOSTEN BEI PRODUKTMÄNGELN: GARANTIEHAFTUNG SCHADET DEUTSCHEM MITTELSTAND“ gegenüber Bundesregierung und Bundestag zum Ausdruck gebracht. Die Übertragung von Verbraucherrecht auf den geschäftlichen Verkehr zwischen Unternehmen schadet der deutschen Wirtschaft. Unternehmen sind Verbrauchern nicht gleichzustellen, dafür fehlt es an einem speziellen Schutzbedürfnis – rechtlich wie wirtschaftlich. Käufer im B2B-Geschäft, ob Handwerker oder Großindustrie, sind Profis mit hohem fachlichen Know-how und entsprechenden Gewinnmargen. Zudem verläuft die Lieferkette nicht immer „von groß nach klein“. Vielmehr gehört für viele mittelständische Groß- und Außenhandelsunternehmen die Belieferung von Großunternehmen und Konzernen zum täglichen Geschäft. Der BGA setzt sich für eine Beschränkung der verschuldensunabhängigen Haftung des Verkäufers für Aus- und Einbaukosten auf Verbrauchsgüterkäufe ein, wie es der Europäische Gerichtshof in seinem Urteil aus dem Jahr 2011 fordert.

Der BGA-Rechtsausschuss wird sich bei seiner Sitzung am 18. November 2015 mit BMJV-Abteilungsleiterin Beate Kienemund zum Gesetzentwurf beraten. Eine Stellungnahme zum Referentenentwurf ist in Vorbereitung.

[Alexander Kolodzik]

## BGA AKTUELL

---

### Mittwochsgesellschaft: Staatssekretär Billen für differenziertes Verbraucherleitbild

„Den einen Verbraucher gibt es nicht.“ Gerd Billen, Staatssekretär im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, warb für ein differenziertes Verbraucherleitbild, welches Faktoren wie Alter, Einkommen, Bildungsgrad und Erfahrungen berücksichtigt bei der 23. Berliner Mittwochsgesellschaft des Handels in Berlin. Diskutiert wurde zum Thema "Mündig, informiert, überfordert? Über Verbraucherbilder in der digitalen Welt". In der digitalen Welt hätten sich die Informations-, Vergleichs- und Einkaufsmöglichkeiten für Verbraucher vervielfacht. Von Seiten des Handels wurde plädiert, die gewährten Grundsätze des mündigen, durchschnittlich aufgeklärt und selbstbestimmt handelnden Verbrauchers nicht aufzugeben. Billen lobte die gute Debatte zu Empowerment und Schutz von Verbrauchern in der Digitalen Welt. Gemeinsam mit BGA und HDE veranstaltet die METRO GROUP nach dem Vorbild der Berliner Salonkultur vier Mal im Jahr die „Berliner Mittwochsgesellschaft des Handels“.

[Alexander Kolodzik]

## GROSSHANDEL

---

### Absicherung gegen Marktpreisrisiken

Unternehmer sehen sich tagtäglich mit Risiken verschiedenster Art konfrontiert. Entscheidend für sie ist, dass das Unternehmen die Risiken schultern kann. Im Rahmen eines Risikomanagements gehört es zu den zentralen Aufgaben der Unternehmensleitung die Risikotragfähigkeit sicherzustellen. Zu den typischen Risiken zählen schwankende Zinsen, Währungskurse und Rohstoffpreise. Die Absicherung gegen die damit verbundenen sogenannten Marktpreisrisiken stellt einen wichtigen Teil des Risikomanagements dar.

Gemeinsam mit dem Bundesverband deutscher Banken und weiteren Wirtschaftsverbänden hat der BGA in der Reihe „focus I unternehmen“ eine Information zu den Vorteilen eines aktiven Risikomanagements auch für kleine und mittlere Unternehmen erstellt, die Ende September 2015 erschienen ist. Erläutert werden darin auch Absicherungsinstrumente wie Future-, Options- und Swapgeschäfte gegen Marktpreisrisiken. Über die Vorstellung der Instrumente

hinaus beinhaltet die Information auch nützliche Hinweise und Tipps sowie die Rolle der Bank als Partner bei der Absicherung von Marktpreisrisiken.

① Die Publikation focus I unternehmen – Absicherungsinstrumente kann angefordert werden.

[Michael Alber]

## TARIF- UND SOZIALPOLITIK

---

### TaSo-Ausschuss tagt in Mannheim

Der Tarif- und Sozialpolitische Ausschuss von BGA und ZGV tagt am 16./17. November 2015 bei der Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik (BGHW) in Mannheim. Neben einem Rückblick auf die diesjährige Lohn- und Gehaltstarifrunde sowie einem Ausblick auf zukünftige Herausforderungen in der Tarifpolitik wird u.a. der für Oktober erwartete Gesetzentwurf der Bundesarbeitsministerin zur Regulierung des Einsatzes von Werkverträgen und Zeitarbeit auf der Tagesordnung stehen. Als Gast wird Thomas Strobl (MdB), der Landesvorsitzende der CDU Baden-Württemberg und stellvertretende Vorsitzende der CDU Deutschlands erwartet. Mit ihm wird der Ausschuss über die Digitalisierung der Arbeitswelt und die Flüchtlingsproblematik diskutieren.

[Denis Henkel]

## AUSSENWIRTSCHAFT

---

### IPD - Fachbeiratssitzung

Die sechste Sitzung des Fachbeirats des „Import Promotion Desk“ (IPD) fand Ende September 2015 statt. Frank Zeiler, Geschäftsführer Verband des Deutschen Blumen- Groß- und Importhandels, berichtete über die jüngste Einkäuferreise nach Äthiopien. Neben einem Messebesuch, bei welchem die Farmen bestimmt wurden, die besucht werden sollten, wurden äthiopische Rosenproduzenten identifiziert, die im Januar 2016 ihre Blumen auf der Messe in Essen präsentieren können. Zeiler betonte, dass das IPD für die Organisation und Vorselektion von Unternehmen unentbehrlich sei und viele wertvolle Empfehlungen ausgesprochen habe. Wichtig sei auch die Unterstützung des IPD bei der Implementierung von Standards.

Till Wolf, Projektkoordinator des IPD und verantwortlich für das Monitoring, stellte das Customer-Relationship-Management (CRM) des IPD vor. Es ist das Herzstück des Projektes und ermöglicht, die Kontakte zu verwalten, Aktivitäten zu steuern und zu dokumentieren.

Im Anschluss gab Cornelia Berns, Referatsleiterin des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, eine generelle Einführung in das Freihandelsabkommen TTIP. Sie betonte auch die Vorteile des Abkommens für Entwicklungsländer. Die Vereinheitlichung der Standards und die Anerkennung zu „Weltstandards“ vereinfachen den Export für alle, da man sich an nur an einem Standard orientieren muss. Berns unterstrich, dass die Verhandlungen noch nie so transparent gewesen seien. Im Hinblick auf die noch ausstehenden Verhandlungen schloss Cornelia Berns ihren Vortrag mit dem Satz: „Die EU hat Zähne und lässt sich so schnell nicht unterbuttern.“

Abschließend wies BGA-Geschäftsführer Gregor Wolf, die Mitglieder des Fachbeirats auf die Studie „Mögliche Auswirkungen der Transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft auf Entwicklungs- und Schwellenländer“ hin. Die Studie des ifo Instituts wurde im Auftrag des Ministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung erstellt.

**i** Die Zusammenfassung der Studie kann über die BGA Geschäftsstelle bezogen werden.

[Anna Peter]

## Deutsch-Irakische Gemischte Wirtschaftskommission tagte in Berlin

Die siebte Sitzung der Deutsch-Irakischen Gemischten Wirtschaftskommission fand am 29. September 2015 im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie statt, zu der auch die Mitglieder des BGA eingeladen waren. Die Ko-Vorsitzenden der Kommission sind dabei Bundesminister Sigmar Gabriel und der irakische Industrieminister, Mohammed Al-Darraji. Bundesminister Gabriel betonte in seiner Rede, die große Bedeutung des Irak als Partner in der Region während Industrieminister Al-Darraji die aktuellen Reformvorhaben vorstellte. Dabei ging er auch auf die Herausforderungen im Hinblick auf die sicherheitspolitische Lage ein. Betonte zugleich jedoch, dass 70 Prozent des Landes sicher und insbesondere deutsche Unternehmen willkommen seien.

Seit der letzten Sitzung der Gemischten Wirtschaftskommission im Jahr 2011 ist der bilaterale Handel um 6,4 Prozent auf 1,6 Mrd. EUR in 2014 gestiegen (438 Mio. Importe und 1,15 Mrd. Exporte). Der bilaterale Handel hat im Jahr 2014 um 13,4 Prozent abgenommen. Die Gemischte Wirtschaftskommission findet abwechselnd in Deutschland und Irak statt. Irak plant derzeit umfangreiche Wirtschaftsreformen. Kernstück soll unter anderem die Unterstützung bzw. Schaffung von privaten Unternehmen sein. Hierzu wurden verschiedene Kreditprogramme von der irakischen Regierung initiiert.

Peter F. Mayr, Vize-Vorsitzender der Nah- und Mittelost Initiative der Deutschen Wirtschaft (NMI) und Geschäftsführer von der Terramar, vertrat dabei erfahren und überaus sachkundig die Interessen der deutschen Wirtschaft. So sprach er eine Reihe von schwierigen Themen als Voraussetzung für eine wirtschaftliche Entwicklung an. Hierbei handelt es sich um Themen wie Vertragsrecht, Vertragstreue aber auch die Finanzierung von Projekten und das Thema Privatisierung, bei dem das größte wirtschaftliche Potential läge. Darüber hinaus unterstrich Mayr die große Bedeutung, dass die deutsche Wirtschaft mit einer Stimme spreche. Die NMI, eine Regionalinitiative getragen durch den BGA, BDI, DIHK und den Bankenverband, sei hierfür das richtige Fundament.

In den sich anschließenden Arbeitsgruppen beschäftigte man sich sodann mit den Themen Energie, Transport, Gesundheitswirtschaft, Infrastrukturprojekten und dem Agrobusiness.

[Sebastian Werren]

## VERKEHR

### Verkehrsstaatssekretär Barthle zu Gast im Ausschuss

Die Herbstsitzung des BGA-Verkehrsausschusses am 12. November in Berlin steht erneut ganz im Zeichen des hochkarätigen Dialogs mit Vertretern aus der Politik und Wirtschaft.

Den Ausschuss, den Gerhard Riemann, ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsleitung der Imperial Logistics International B.V. & Co. KG, ein letztes Mal leiten wird, erwartet eine spannende Diskussion mit dem Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur Norbert Barthle.

Überdies wird der „Lang-Lkw“, für welchen Riemann als BGA-Verkehrsausschussvorsitzender aus Überzeugung mit viel Herzblut gekämpft hat, Thema der Sitzung sein. Der Präsident der Bundesanstalt für Straßenwesen, Stefan Strick, wird mit dem zuständigen Experten, Dr. Marco Irzik, einen Ausblick über die wissenschaftliche Begleitung des Feldversuches geben.

Weiterer Tagesordnungspunkt werden die „Allgemeinen Deutschen Transportbedingungen“ (DTLB) sein. Der BGA hat in den vergangenen Wochen darüber informiert, dass er gemeinsam mit BDI, HDE und BWVL für die Verladerschaft eigene Transportbedingungen herausgegeben hat. Rechtsanwalt Dr. Oliver Peltzer, Dabelstein & Passehl, hat den Prozess begleitet und die Verbände beraten. Er wird im BGA-Verkehrsausschuss die neuen Bedingungen vorstellen und diskutieren.

**i** BGA-Mitglieder sind herzlich zur Sitzung eingeladen. Eine detaillierte Tagesordnung und die Einladung zum Ausschuss sind auf der BGA-Geschäftsstelle erhältlich.

[Kim Cheng]

## VGA

### Transport: Ladungssicherung – neues überarbeitetes Handbuch des GDV

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) hat sein Ladungssicherungshandbuch grundlegend überarbeitet. Drei weitere Kapitel werden derzeit erstellt und dem Online-Handbuch in den kommenden Monaten hinzugefügt.

Das Ladungssicherungshandbuch ist seit seinem erstmaligen Erscheinen 1997 ein Standardwerk für Praktiker in der Ladungssicherung. Um den Transport auf den Straßen noch sicherer zu machen, hat der GDV eine neue und noch einmal deutlich verbesserte Version des Handbuchs erarbeitet und stellt die Informationen allen Interessierten kostenfrei zur Verfügung.

Das neue Handbuch ist das umfangreichste deutschsprachige Werk zur Ladungssicherung. Die Autoren gehen hier auch auf Situationen ein, die in bestehenden Richtlinien und Normen nicht eingehend behandelt werden – zu den Themen zählen etwa die Sicherung überbreiter Ladungen, Kombinationen verschiedener Sicherungsprinzipien sowie

asymmetrische oder statisch unbestimmte Sicherungsanordnungen. Darüber hinaus enthält das neue Handbuch deutlich erweiterte Kapitel zur Fahrzeugkunde und zu Sicherungsmaterialien. Im praktischen Teil zeigt und bewertet auch das neue Handbuch weiterhin verschiedene Sicherungslösungen mit den bewährten grünen, gelben und roten Ampeln.

**i** Unter dem Link [www.ladungssicherungshandbuch.de](http://www.ladungssicherungshandbuch.de) stehen die ersten sechs Kapitel des neuen Kompendiums allen Interessierten zur Verfügung.

## BGA »DIREKT-SERVICE«

### Bitte per Fax an 030 590099-519

Bitte senden Sie mir folgende Dokumente per E-Mail an unten stehende Adresse:

- focus I unternehmen – Absicherungsinstrumente
- Studie „Mögliche Auswirkungen der Transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft auf Entwicklungs- und Schwellenländer“
- Tagesordnung und Einladung BGA-Verkehrsausschuss

E-Mail Adresse:

### Zitat der Woche

**»Es ist auch die Gier nach Ruhm, nach Anerkennung. Man steht fassungslos davor und sieht doch immer wieder, wie das endet. VW wird am Ende nicht mehr das sein, was es war.«**

Wolfgang Schäuble, Bundesfinanzminister (CDU) zur Manipulation von Abgaswerten bei VW-Dieselmotoren.

### Impressum

Herausgeber: Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e.V. | 10873 Berlin  
Telefon: 030 590099-50 | Telefax 030 590099-519  
info@bga.de | www.bga.de

Chefredaktion und V.i.S.d.P.: André Schwarz  
Redaktion: Iris von Rottenburg  
(in Zusammenarbeit mit den BGA-Fachabteilungen und den BGA-Mitgliedsunternehmen)

Redaktionsschluss: 21. Oktober 2015  
»DIREKT AUS BERLIN« erscheint wöchentlich